

Matthisson, Friedrich von: Die Nonne (1790)

- 1 Der unbewölkten Luna Silberschein
2 Wallt lieblich durch der Kirchhofbäume Laub,
3 Und Blüthen, wie zum Todtenopfer, streun,
4 Cäcilia, die Wind' auf deinen Staub!
- 5 Dir lacht kein Mai, dir glänzt vom Sternenraum
6 In lauer Sommernacht kein Vollmond mehr:
7 Doch, wohl, Befreite, wohl dir, ach! dein Traum
8 Im Lande der Entzagung war so schwer!
- 9 Der Wahrheit Sonnenschimmer starben hier,
10 Wie eine Flamm' in Gräften matt sich senkt;
11 Auf Heiligenlegenden und Brevier
12 Blieb deiner Kenntniß enger Kreis beschränkt.
- 13 Dir hat die Zähmerin des Mißgeschicks,
14 Die Tonkunst, ihre Zauber nicht enthüllt;
15 Dein ganzer Haustrath war ein Kruzifix,
16 Ein Todtenkopf und ein Madonnenbild.
- 17 Am Fenster, welches Rebengrün umzog,
18 Verlor sich oft ins weite Meer dein Blick,
19 Und bebte, wann ein Schiff vorüberflog,
20 Bethränter in des Kerkers Graun zurück.
- 21 Bei Filomelens Abendlied umfloß
22 Der Schwermut Wolke dunkler dein Gesicht;
23 Nur mit dem Hall der Sterbeglocken goß
24 In deines Daseyns Nacht sich Morgenlicht.
- 25 Ihr Himmelsboten, die ihr unsichtbar
26 Der Menschheit hingesunkne Blumen hebt,
27 Und um des Aberglaubens Weihaltar

28 Im Säuseln hoher Friedensahnung schwebt:
29 Ihr hörtet an des offnen Grabes Rand'
30 Aus ihrer Brust den ersten Wonnelaut;
31 Ihr saht, wie auf des Todes kalte Hand
32 Sie Thränen, freudig schaudernd, hingethaut.

33 Sie schlummert in der Espen Dämmerung dort,
34 Wo fromm den Wandrer, der betrachtend steht,
35 Ein Kreuz mit Namen, Jahr und Heimatsort,
36 Um ein Gebet und eine Zähre fleht.

(Textopus: Die Nonne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38641>)